

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Band: 16 (1924)

Vereinsnachrichten: Personalnotizen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dente initiative ont apporté à la géologie, à la paléontologie d'abord, puis et surtout, à l'anthropologie, une quantité considérable de faits nouveaux. Le nom de Ch. est à tout jamais lié à l'histoire de ces disciplines.“ Vgl. auch A. 34 (1924), 597.

Felix von Luschan, zuletzt Prof. der Anthropologie in Berlin, geb. 1854, gest. am 7. Febr. 1924. Man muß die verschiedenen Jahrgänge der ZE. durchlesen, um zu sehen, was für ein fruchtbare Forscher L. auch auf dem Gebiete der prähist. Anthropologie und Ethnographie war. Im J. 1904 wurde er zum Direktor der afrikanisch-ozeanischen Abt. des Mus. für Völkerkunde in Berlin ernannt.¹

Jacques de Morgan (1857—1924), hauptsächlich Kenner des Orients, wo ihn neben archäologischen Fragen allgemeiner Art auch die urgeschichtlichen Erlebnisse packten. Er ist auf dem Wege des Orients zur Lösung allgemeiner prähistorischer Probleme gekommen. In der von Berr hsg. Serie „L'Evolution de l'Humanité“ hat er ein kleines Kompendium „L'Humanité préhistorique. Esquisse de préhistoire générale.“ P. 1921 erscheinen lassen, das dem Orient besondere Aufmerksamkeit schenkt. Nach seinem Tode erscheint bei Geuthner in Paris ein dreibändiges großes Werk „La préhistoire orientale. Ouvrage posthume publié par Louis Germain.“ „Il représente la synthèse de tout le travail préhistorique accompli en Orient depuis plus de cinquante ans.“ Der erste Band enthält allgemeine Studien über den Tertiärmenschen, die Anfänge des Lebens, die Anfänge der Menschheit etc. Eine ausführliche Biographie, verfaßt von S. Reinach, finden wir in Rev. arch. 5^e sér. 20 (1924), 204—222.

Wir registrieren hier noch einige Gedenktage und Personalnotizen, die festgehalten zu werden verdienen.

Camille Jullian, der von uns so häufig zitierte „Gallo-Römer“, der Verfasser einer siebenbändigen monumentalen Geschichte des alten Gallien, der interessante Herausgeber der „Revue des études anciennes“ mit seiner „Chronique gallo-romaine“ und den „Notizen“ über die prähistorisch-archäologische Forschung, ist wegen seiner Verdienste um die Erforschung der ältesten Geschichte Frankreichs anstelle Jean Aicard's zum Mitglied der Académie française ernannt worden. Die feierliche Aufnahme fand im November 1924 statt.²

Edouard Naville, unser verdienstvolles Ehrenmitglied, hat am 14. Juni 1924 seinen 80. Geburtstag gefeiert. Auf Einladung Pittard's hat auch die SGU. durch die Unterschrift ihres Sekretärs und mehrerer Mitglieder der Ehrung dieses Mannes Nachdruck gegeben. Die erwähnte Adresse röhmt

¹ Nekrolog aus der Feder von O. Schlaginhaufen in der N. Z. Z. 1924, Nr. 229, v. 15. Februar.

² Die Rede Jullian's und die Antwort Brieux', des Direktors der Akademie, im Temps Nr. 23 106 und 23 107, v. 14. und 15. Nov. 1924.

vor allem die Verdienste des Geehrten um die Ägyptologie; es gereicht ihm zu besonderem Verdienst, daß er auch der ägyptischen Urgeschichte ihr Recht zuteil werden läßt. Die Tätigkeit N.'s für das öffentliche Leben, speziell für das internationale Rote Kreuz, wurde bei dieser Gelegenheit nicht vergessen.¹

Eugen Pittard, unser langjähriges Mitglied, hat in hervorragend aktiver Weise an der „Semaine anthropologique de Toulouse“ teilgenommen. Er trat dort als Sprecher der fremden Gäste auf. Besonders wurde dabei auch seines Werkes „Les races et l'histoire“ in der Serie der von Berr hsg. „L'Evolution de l'Humanité“ gedacht, worin hauptsächlich hervorgehoben wird, daß schon in prähist. Zeiten die Berge keine Hindernisse bildeten: die Kultur des nördlichen Spanien und des südlichen Frankreich seien ein Beweis dafür, daß es schon in prähist. Zeiten „keine Pyrenäen“ gab. Vgl. den Bericht über diese Tagung im Journ. des Débats 1924, Nr. 221 v. 10. Aug. — Rev. anthropol. 34 (1924), als Organ des Institut international d'Anthr., berichtet ausführlich über diesen Kongreß S. 301 ff.

Der Lehrauftrag, den unser ehemaliger Präsident, Prof. Dr. Tschumi in Bern (nun a.o. Prof.) erhalten hat, umfaßt nun die Urgeschichte und das Mittelalter und wird durch Vorlesungen und Seminarien bestritten. Die Urgeschichte hat aber ihr volles Bürgerrecht noch nicht erworben, denn sie kann weder als selbständiges Haupt- noch als Nebenfach geprüft werden. Vielleicht wollte damit die Fakultät einem einseitigen Spezialisten-tum vorbeugen.

Im „Vaterland“ 1924, Nr. 233, 2. Bl., 3. Okt. erschien eine offenbar aus andern Zeitungen herübergenommene Notiz, wonach unser neues Mitglied, Grant Mac Curdy, sich mit Otto Hauser verbunden habe, um die europäische Vorgeschichte zu studieren, insbesondere auch Ausgrabungen vorzunehmen. Mac Curdy ersucht uns, festzustellen, daß diese Nachricht auf falscher Information beruhe.

III. Bibliothek.

(14. Zuwachsverzeichnis.)

Unsere Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie die unter dieser Rubrik angeführten Werke ohne Unkosten (außer event. Vergütung des Portos) aus der Kantonsbibliothek Solothurn beziehen können.

I. Tauschsendungen 1924.

Von der Hist. Ges. d. Kts. Aargau:

Taschenbuch ... für .. 1923. Aarau.

Vom Hist. Verein für das Allgäu, Kempten:

Allgäuer Geschichtsfreund. Nr. 21 und 22. 1923. 1924.

¹ Der Zürcher Theologe L. Köhler hat in der N. Z. Z. 1924, Nr. 882, v. 14. Juni die Verdienste N.'s besonders auf dem Gebiete des Alten Testaments gewürdiggt.